

„Viel Positives“

Es erhebt sich schon – zumindest für mich – die Frage, ob der Artikelverfasser und der Kommentator den Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst schon einmal persönlich erlebt und vielleicht auch gesprochen haben. Es stellt sich weiter die Frage, ob der Artikel nicht doch aufgrund sehr einseitiger Informationen zustande kam.

Zur Klarstellung: Es soll überhaupt nicht bestritten werden, dass der eine oder andere Kritikpunkt an der Person des Bischofs berechtigt sein mag. Aber was will man mit der Publikation erreichen? Will man dem Bischof und den Gläubigen damit helfen? Gewiss nicht!

Wenn in dem Bericht im Zusammenhang mit Bischof Tebartz- van Elst von Glaubenskrise die Rede ist oder es gar heißt: „Dieses Bistum ist nicht sein Platz“, dann finde ich das anmaßend. Wer den Bischof etwa bei Aussendungsfeiern, Kreuzfesten oder Firmung erlebt hat, bekam einen freundlichen und sehr gesprächsbereiten Menschen zu Gesicht. Und noch etwas: Es gibt über die Arbeit des in der Tat sehr fleißigen Bischofs auch eine Menge Positives zu berichten. Es wäre schön, wenn auch hierüber die Presse öfter berichten würde. Nochmals: Kritik an der Person des Bischofs ist zweifellos erlaubt, aber bitte im Geiste des Evangeliums, dann ist sie hilfreich. Ermahnet einander in Liebe.

Günter Krämer, Lahnstein